Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 51-52: Raum zwischen Zeilen

Inhaltsverzeichnis

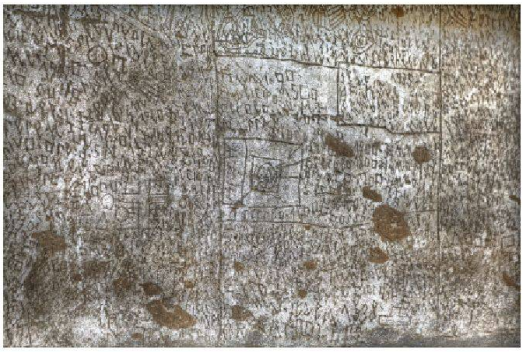
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ausschnitt aus dem «Steinernen Buch» von Fernando Oreste Nannetti (vgl. «Wissenschaft, Wahn und Wirklichkeit», S. 21) (Foto: Felix Schönberg)

RAUM ZWISCHEN ZEILEN

«Der gesunde Menschenverstand sagt uns, dass die Dinge der Erde nur sehr wenig Realität besitzen und dass es wahre Wirklichkeit nur in den Träumen gibt», heisst es in Charles Baudelaires «Paradis artificiels» (1869). Wenn Träume, die sich in Geschichten abspielen, Gestalt annehmen, kann das erzählende Architektur sein, wie im Museum für den norwegischen Schriftsteller Knut Hamsun von Steven Holl: einer Verkörperung des Athener Turms der Winde, von dem Johan Nagel, Protagonist des Romans «Mysterien» (1892), träumte («Gebaute Literatur», S. 16). Analog soll das «Museum der Unschuld», das in Istanbul im Bau ist, den gleichnamigen Roman des Schriftstellers Orhan Pamuk einfangen (Veranstaltungshinweis, S. 70). Man darf gespannt sein, ob die ausgestellten Gegenstände die Räume werden füllen können, die sich zwischen den Romanfiguren Kemal und Füsun auftun – mit dem «Unsagbaren, dem Weissen zwischen den Worten» (Max Frisch), wie es Markus Seifermann und Uwe Schmidt-Hess vorschwebt, den Gründern des Architekturbüros 'Patalab.

Die Artefakte – Türknäufe, Kronleuchter, Puppentorsi, Plattenspieler –, die Seifermann in «Lost Space of Stiller» («À la recherche …», S. 30) versammelt, sind geheimnisvoller: Die Nadel des Plattenspielers kratzt Spuren in den Abguss einer Wachsschallplatte, ein Trichter transportiert die Botschaft akustisch. Die Arbeit illustriert nicht Episoden des Werks von Max Frisch, sondern öffnet 'pataphysische Räume – Welten, die uns entgehen, weil wir unsere Wahrnehmung an Prothesen delegieren. Was von uns Menschen im Zeitalter der Maschinen, die unsere Motorik ersetzen, und der Elektronik, die uns das Denken abnimmt, übrig bleibt, offenbaren die gefesselten Torsi.

Auch im «Poet's Garden» gibt es einen Apparat, der eine Gravur in Wachs ätzt. Schmidt-Hess, sein Urheber, will der Maschine menschliche Sensibilität einhauchen. Er reduziert die Sprache auf den Rumpf der Buchstaben. Nicht der Inhalt, sondern der Schreibrhythmus liefert den Code, um den Raum abzustecken – einen atmenden, pulsierenden Raum und mithin eines der Organe, die sich der Mensch amputiert hat … («Ceci n'est pas …», S. 36).[1]

Zweifach verschlüsselt ist das «Steinerne Buch» von Fernando Oreste Nannetti («Wissenschaft, Wahn und Wirklichkeit», S. 21). Die in die Wand gekratzten Buchstaben erinnern an steinzeitliche Ritzzeichen. Sie zu lesen, gleicht der Entzifferung von Hieroglyphen, und kryptisch sind auch die Botschaften …

Rahel Hartmann Schweizer, hartmann@tec21.ch

Anmerkung

1 Umgekehrt macht das Luft-Vakuum-System eines Pianola im Centre für Dylan Thomas in Swansea (www.dylanthomas.com) den Rhythmus von dessen berühmtestem Buch «Unter dem Milchwald» akustisch wahrnehmbar. In die Notenrolle gestanzt wurde die von Richard Burton gesprochene Blindenschriftübersetzung

5 WETTBEWERBE
Auszeichnung FEB 2011 | Schweizer Solarpreis 2011

16 MAGAZIN
Gebaute Literatur | Bücher | Wissenschaft, Wahn und Wirklichkeit | Stirling und die Krise der Moderne | Hardbrücke in Zürich wieder offen

30 À LA RECHERCHE …
Tina Cieslik Die Installation «The Lost Space of Stiller» des Architekten Markus Seifermann wagt eine räumliche Annäherung an das Standardwerk der Identitätssuche: Max Frischs Roman «Stiller». Sie regt an, über die Grenzen des architektonischen Alltagsgeschäfts hinauszudenken.

36 CECI N'EST PAS …
Rahel Hartmann Schweizer Der «Poet's Garden» von Uwe Schmidt-Hess ist keine Grünanlage, sondern ein Maschinen-Park, der Buchstaben in einen pneumatischen architektonischen Körper übersetzt. In einem komplexen Transformationsprozess verwandelt sich Schrift in Raum.

46 SIA
Raumplanung für die Welt von morgen | ZNO-Sitzung | Frisch ab Werk(-Vertrag)

51 FIRMEN

53 PRODUKTE

69 IMPRESSUM

70 VERANSTALTUNGEN